

Spektakuläre Ritte rufen Staunen hervor

57. Motorrad-Geländefahrt in Kempenich erfreut sich großer Beliebtheit

Die Mittelrheinische Geländefahrt für Enduros in Kempenich erfreut sich wieder zunehmender Beliebtheit. Bei der 57. Auflage waren 175 Fahrer am Start.

KEMPENICH. Die ADAC-Motorradgeländefahrt in Kempenich, die älteste Motorsportveranstaltung im Gau Mittelrhein, lässt die Herzen der Enduro-Sportler und der zahlreichen Zuschauer immer wieder höher schlagen. Das Publikum entlang der beiden

Cross-Strecken hat auch bei der 57. Auflage dieser Veranstaltung manch spektakulären Ritt durch unwegsames Gelände bestaunen können. Vor allem die anspruchsvolle Passage kreuz und quer durch die Engelner Sandgruben verlangte viel Mut und fahrerisches Können.

„Wir wollen immer besser werden“, hatte Fahrleiter Hermann Fuchs, Motorradreferent des veranstaltenden ADAC Mittelrhein, im Vorjahr versprochen. Die damals

angesprochenen Responder zur elektronischen Zeitnahme wurden erstmals eingesetzt. Viele Komplimente gab es für die zahllosen Helfer an der Strecke. Dass die „Mittelrheinische“ wieder stark im Kommen ist, zeigt der Blick auf die Starterliste. Waren es im Vorjahr bereits 164 Fahrer, so kämpften diesmal 175 Teilnehmer in 16 verschiedenen Klassen um Bestzeiten und Platzierungen. Darunter auch wieder Quads und Seitenwagen-Gespanne, deren unerschrockene Fahrweise auf Bewunderung stieß.

Aus Kempenich nahmen diesmal drei Enduros die Herausforderung an. Thomas Gros, der in den zurückliegenden Jahren als Neunter und Siebter die Ziellinie passiert hatte, feierte erstmals einen Treppchen-Platz. In der gut besetzten Klasse 12 wurde der „letzte Mohikaner“ einer einst großen Fraktion einheimischer Fahrer Dritter.

Ihr Debüt feierten die beiden Quad-Liebhaber Achim Schlich und Sascha Groß.



Achim Schlich aus Kempenich war erstmals mit dem Quad dabei, hatte seinen Spaß und war bei seinem Debüt schon zufrieden, gut ins Ziel gekommen zu sein. ■ Foto: Hans-Josef Schneider

Namhaft

Die Klassensieger im Überblick

Die Klassensieger der Geländefahrt: Marc Tillié aus Marbach (Klasse 3), Norbert Degenhardt/Sebastian Meyer aus Eschwege (6), Patrick Ingram aus Copenbrügge/Hameln (7), Herbert Heuger aus Rednitzhembach/Nordbayern (8), Ralf Hoermann aus Geldern (Quads), Tilmann Krause aus Groß-Niendorf (11), Frank Reiher aus Neumünster (12), Marco Krause aus Schafhaus bei Bad Segeberg (13), Michel Kaschny aus Borstel-Hohenraden/Pinneberg (14), Nico Klaus aus Burbach (15). Bei den Frauen siegte wie in den beiden Vorjahren Heike Petrick aus Schleife-Rohne/Oberlausitz.

„Wir wollten heil ankommen und nicht Letzter werden“, lautete für die Lokal-Matadoren das vorrangige Ziel. „Wir haben beides erreicht und dabei noch einen Riesenspaß gehabt, obwohl wir sportlich nicht mit den größeren Maschinen der Konkurrenz mithalten konnten“, gab Groß zu Protokoll. Und Schlich ergänzte zur Veranschauli-

chung: „Wir mussten mit Nockenschuhen auf Rasen spielen, während die anderen mit Stollen unterm Stiefel antraten.“ So wie Jürgen Mohr aus Mistelgau in Oberfranken, der als amtierender Europameister einige Probleme hatte und nur Platz drei belegte.

Die trockene Witterung bescherte den Teilnehmern ideale Rennsport-Bedingun-

gen, dem Ausrichter wenig Arbeit bei der Nachbesserung der benutzten Feld- und Waldwege. Ins Schwitzen gerieten viele Piloten beim Rauf und Runter auf sandigem Untergrund. Da mussten Sportwarte und Zuschauer schon mal kräftig Hand anlegen, um die festgefahrenen Maschinen wieder flott zu bekommen. (hjs)